

## 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

### Kommentar von Charles de Foucauld<sup>1</sup> zum Evangelium nach Lukas 5,1-11

Jesus predigt den Galiläern... Er beruft den hl. Petrus ins Apostelamt... Er heilt einen Leprakranken und untersagt ihm, jemandem zu erzählen, dass er ihn geheilt hat.

Wie gut bist du, mein Gott, so zu predigen, mit so viel Mühe! Wie gut bist du. Du bereitest deine Kirche auf ihre künftige Predigt vor allen Nationen vor, indem du Petrus ins Apostelamt berufst und ihm Mut und Vertrauen durch den wundersamen Fischfang einflößest! Wie gut bist du, wenn du die Kranken heilst!

Arbeiten wir für das Heil der Seelen und das körperliche Wohlergehen mit allen in unserer Macht stehenden Mitteln ohne andere Grenzen zu kennen als die, die uns durch den Gehorsam Gott und seinen Vertretern gegenüber auferlegt sind. Das Ziel unseres Herrn auf Erden ist das Heil aller Menschen zur Ehre Gottes. Es ist auch das Ziel der Kirche sowie das aller Menschen. Arbeiten wir also mit aller Kraft für das Heil der Menschen in den Grenzen des heiligen Gehorsams. Lieben wir sie, beten wir für sie, demütigen wir uns für sie, heiligen wir uns für sie. Geben wir ihnen ein gutes Beispiel. Seien wir zärtlich und gut zu ihnen, üben wir ihnen gegenüber alle Werke der Barmherzigkeit, die wir können und ihnen schulden. Wenn Gott es will, sprechen, ermahnen, trösten, raten, korrigieren, strafen wir. Seien wir – wenn es nötig ist – Verteidiger derjenigen, die man ungerechterweise angreift. Erinnern wir uns immer daran, dass unser Ziel auf Erden die Verherrlichung Gottes ist und wir diese Verherrlichung durch die Heiligung aller Menschen erlangen. Die Verherrlichung Gottes ist also unser letztes und oberstes Ziel. Die Heiligung aller Menschen ist sodann unsere nächste Aufgabe, unser nächstes Ziel.

---

<sup>1</sup> M/276, sur Lc 4,42-5,14, en C. DE FOUCAULD, *La bonté de Dieu. Méditations sur les Saints Évangiles (I)*, Nouvelle Cité, Montrouge 1996, 235-236.